

Giessener Allgemeine vom 29.07.2016, S. 34:

Das Erbe vom Keltentor

Der Dünsberg ruft: Archäologen setzen Ausgrabungen bis Mitte August fort

Biebertal (m/pm). **Über das Leben der Kelten am Dünsberg wissen wir viel, aber längst noch nicht alles. So tauchen bei Grabungen immer wieder historische Überbleibsel und neue Botschaften auf. So auch in diesen Tagen, denn am Dünsberg sind wieder Archäologen zugange, legen noch bis 12. August Spuren aus der keltischen Vergangenheit frei. »Der Berg ruft...« – und er birgt noch immer viele Schätze. Abermals ist der Verein Archäologie im Gleiberger Land auf dem Dünsberg im Einsatz. Es ist Grabungssaison.**

Binnen kürzester Zeit stellte sich die erste kleine Sensation ein. In einer Baumwurzel fand sich ein etwa handtellergroßes, noch sehr gut erhaltenes Fundstück aus Bronze.

Dr. Regine Müller (Archäologin und Grabungsleiterin) vermutet nach erster Inaugenscheinnahme, dass es sich um ein Amulett handelt. Nähere Untersuchungen und die Restaurierung werden demnächst mehr Aufschluss geben. Nach vorsichtigen Schätzungen stammt der kleine Schatz aus der Frühlatènezeit, etwa 450 vor Christus.



Etwa 2500 Jahre alt ist dieses Fundstück aus Bronze, vermutlich ein Amulett.

Interessenten aus aller Welt

Arnold Czarski, der 2. Vorsitzende und Geschäftsführer des Vereins, präsentierte das Schmuckstück denn auch voller Stolz beim Grabungsfest am Wanderheim des Vogelsberger Höhenclubs in der Gemarkung Krumbach. Bis zu 20 Archäologie-Begeisterte nehmen auch in diesem Sommer wieder auf ehrenamtlicher Basis an den Grabungen teil. Die konzentrieren sich auf den Bereich von Tor 14 der Wallanlage, am »Bierdeckelweg« kurz unterhalb der asphaltierten Fahrstraße zum Dünsbergplateau.

Einige von ihnen, wie der Neuseeländer **James**, der 2003 schon einmal mitwirkte, haben am Wanderheim in Zelten ihr Quartier während der Grabungen bezogen. Als Freund des Ehemanns der Vereinsvorsitzenden Dr. Claudia Nickel führte ihn nun zum wiederholten Male im Rahmen seiner Europatour der Weg zum Archäologieverein und an den Dünsberg. Viele sind schon seit Jahren mit von der Partie. Auch **Werner Rüspeler**: Der fast 88-jährige Fellingshäuser hat sich schon für Archäologie und damit für (Heimat-)Geschichte interessiert, als es den 2005 gegründeten Verein noch gar nicht gab. Von Anfang an ist er am Dünsberg mit dabei.

Czarski, erfahrener Hobbyarchäologe, hält den Verein zusammen, managt die Abläufe, leitet das seit 2007 bestehende Museum »Keltenkeller« in der Gemeindeverwaltung in Rodheim-Bieber und ist natürlich ebenso stolz wie Rüspeler auf solche Fundstücke.

In diesen Tagen wird zur Truppe noch eine Archäologiestudentin aus Zagreb hinzustoßen.

Inzwischen haben sich auch die Gießener Landrätin Anita Schneider und ihr Amtskollege aus dem Lahn-Dill-Kreis, Wolfgang Schuster (zugleich Vorsitzender des Lahntal Tourismus Verbandes), vor Ort ein Bild gemacht und sich einige neue Funde erläutern lassen. Für beide Politiker ist neben dem geschichtlichen Wert auch der touristische Aspekt eines solchen kulturellen Erbes von besonderer Bedeutung. So richteten sie den Blick darauf, wie dieses Erbe am Keltentor und im Keltenmuseum im Biebertal für geschichtlich interessierte Besucher des Lahntals aufgearbeitet wurde.



Archäologin und Grabungsleiterin Regine Müller erklärt Landrätin Anita Schneider, Arnold Czarski, Landrat Wolfgang Schuster und Cenneth Löhr (v. l.), was bei der Grabung am Dünsberg ans Tageslicht gelangt ist.

Zunächst ließen sich die beiden Politiker von **Arnold Czarski** und **Cenneth Löhr** (Vorstand Dünsbergverein) am Keltentor über keltische Lebensart, besondere Funde und das aktuelle Geschehen der Vereine informieren. **Ralf Steinmüller**, der die Anlage am Keltentor pflegt, begleitete sie beim Rundgang über das Areal.

Am Ort der aktuellen Grabung schließlich erklärte Grabungsleiterin **Regine Müller** den Gästen, welche Schätze in den vergangenen Tagen freigelegt wurden. Stolz präsentierte **Czarski** eine gut erhaltene Münze. Neben zahlreichen Scherben begeistert die geschichtlich Interessierten vor allem die deutlich erkennbaren Spuren einer Siedlung, die sich durch unterschiedliche Erd- und Ascheschichten ablesen lässt.

Landrätin Schneider dankte allen Engagierten für deren Einsatz: »Mit den Kelten und auch den Römern im Gießener Land haben wir ein geschichtliches Geschenk, das es sich lohnt, weiter zu erforschen. Die Spuren der Vergangenheit locken Interessierte auch von weit her in unsere Region«, sagte sie und verwies in diesem Zusammenhang auch auf die Tourismusförderung des Landkreises und die Destination Lahntal.

Wer Interesse an einem Ausflug ins Lahntal oder auf den Dünsberg hat, findet auf dem Freizeitportal des Landkreises Gießen weitere Informationen und viele Tipps (www.giessener-land.de). Man kann sich auch direkt beim Lahntal Tourismus Verband informieren (www.daslahntal.de).

Kostenlose Führungen

Am kommenden Samstag, 30. Juli, bietet der Verein Archäologie im Gleiberger Land eine öffentliche Führung zu den Grabungen am Dünsberg an. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Keltengehöft am Dünsberg. Festes Schuhwerk ist erforderlich.

Eine weitere Führung wird am Sonntag, dem 14. August, ebenfalls um 14 Uhr angeboten (gleicher Treffpunkt).

Quelle: <http://www.schuster-wolfgang.de/aktuelles/berichterstattung-duensberg-ausgrabung.html>
(28.08.2016)